

Unruheschwingsystem

Eines Morgens wachte ich gegen meine Gewohnheiten sehr früh auf und fand mich in einem stahlharten Gehäuse wieder. Ich entdeckte an meinem Körper lauter Federn. An den Enden meiner Arme und Beine, wo sonst Hände und Füße waren, befanden sich Unruhreife, so dass ich bei dem geringsten Schubs zu schwingen anfang und für längere Zeit nicht mehr zur Ruhe kam. Jemand hatte an meiner Aufzugskrone gedreht und die Federn gespannt. Die fortdauernde Unruhe machte mich beschwingt, und ich zählte unentwegt bramarbasierend vor mich hin und her immer wieder von eins bis sechzig. Ich spürte aber auch deutlich die Hemmung, die mich in wechselnden, exakt gleichmäßigen Abständen antrieb und blockierte.

Derart geräuschvoll wollte ich mich eigentlich nicht unter Menschen begeben. Aber ich konnte gar nicht anders. Es tickte und taktete. Mit jedem Schritt machte ich das Geräusch der Pflicht und zählte aufschneidend immer wieder von eins bis sechzig. Ich hatte nicht die geringste Ahnung, woher plötzlich diese gebändigte Energie kam.

Später ließ ich mir von einem Fachmann den Sachverhalt erklären. In der Fachsprache wird das verantwortliche Bauteil, welches die Energie regelt, Hemmung genannt, weil es verhindert, dass ein Aufzugsgewicht einfach zu Boden rasselt oder sich eine Aufzugsfeder abrupt entspannt. Ein Unruheschwingsystem wird gehemmt, damit es sich nicht entspannt, sondern in permanenter Unruh gleichmäßig schwingt.

Es gibt ganz unterschiedliche Hemmungen, habe ich mir sagen lassen. Eine weitverbreitete ist die sogenannte ruhende Hemmung; sie ist von der Arbeit befreit, das Räderwerk zurückdrehen zu müssen oder einen einheitlichen Takt zu schaffen. Das Schwingsystem ist in einem solchen Fall allerdings nicht arbeitslos. Auch ist es dem Schwingsystem nicht freigestellt, einer kreativen, schöpferischen und selbstbestimmten Tätigkeit nachzugehen, gleichsam »frei« zu schwingen. Es muss vielmehr die Ruhereibung, die durch den Kontakt des Gangreglers mit dem Räderwerk entsteht, überwinden. Mit anderen Worten, das Schwingsystem ruht, um sich zu regenerieren.

Unruheschwingsysteme mit ruhenden Hemmungen sollen die besten Gangergebnisse zeigen. Diese ergeben sich insofern, als der Hemmradzahn weit genug auf Ruhe fällt, jedenfalls nicht zu viel und nicht zu wenig. Äußerliche Faktoren, wie etwa Aufstellbedingungen, sind maßgeblich entscheidend. Ist das Schwingsystem häufig irgendwelchen Erschütterungen ausgesetzt, bedarf es mehr Ruhe an der Hemmung, damit das Unruheschwingsystem sicher und präzise tickt. Erschütterungen sind jedoch nicht gleichzusetzen mit äußerlichen notwendigen Antrieben.

Es gibt auch sogenannte rückführende Hemmungen, die das Schwingsystem in einen Ergänzungsbogen treiben, in dem das Räderwerk gegen seinen Willen zurückgedreht wird. Schwingsysteme sind von Natur aus faul. Ohne äußeren Impuls – etwa einen Schubs – machen sie nichts. Und ein Recht auf Faulheit wird ihnen nicht zugestanden. Ein Unruheschwingsystem muss unentwegt und vor allem präzise und verlässlich im Takt ticken.

So verhielt es sich bei mir seit diesem Morgen. Meine etwas absonderliche, ja kafkaeske Verwandlung hält an.

| Marcus Havel

Unruheschwingsystem

Eines Morgens wachte ich gegen meine Gewohnheiten sehr früh auf und fand mich in einem stahlharten Gehäuse wieder. Ich entdeckte an meinem **Körper** lauter Federn. An den Enden meiner Arme und Beine, wo sonst Hände und Füße waren, befanden sich Unruhreife, so dass ich bei dem geringsten Schubs zu schwingen anfang und für längere Zeit nicht mehr zur Ruhe kam. Jemand hatte an meiner Aufzugskrone gedreht und die Federn gespannt. Die fortdauernde **Unruhe** machte mich beschwingt, und ich zählte unentwegt bramarbasierend vor mich hin und her immer wieder von eins bis sechzig. Ich spürte aber auch deutlich die Hemmung, die mich in wechselnden, exakt gleichmäßigen Abständen antrieb und blockierte.

Derart geräuschvoll wollte ich mich eigentlich nicht unter Menschen begeben. Aber ich konnte gar nicht anders. Es tickte und taktete. Mit jedem Schritt machte ich **das Geräusch der Pflicht** und zählte aufschneidend immer wieder von eins bis sechzig. Ich hatte nicht die geringste Ahnung, woher plötzlich diese gebändigte Energie kam.

Später ließ ich mir von einem Fachmann den Sachverhalt erklären. In der Fachsprache wird das verantwortliche Bauteil, welches die Energie regelt, Hemmung genannt, weil es verhindert, dass ein Aufzugsgewicht einfach zu Boden rasselt oder sich eine Aufzugsfeder abrupt entspannt. Ein Unruheschwingsystem wird gehemmt, damit es sich nicht entspannt, sondern in permanenter Unruh **gleichmäßig schwingt**.

Es gibt ganz unterschiedliche Hemmungen, habe ich mir sagen lassen. Eine weitverbreitete ist die sogenannte ruhende Hemmung; sie ist von der Arbeit befreit, das Räderwerk zurückdrehen zu müssen oder einen einheitlichen Takt zu schaffen. Das Schwingsystem ist in einem solchen Fall allerdings nicht arbeitslos. **Auch** ist es dem Schwingsystem nicht freigestellt, einer kreativen, schöpferischen und selbstbestimmten Tätigkeit nachzugehen, gleichsam »frei« zu schwingen. Es muss vielmehr die Ruhereibung, die durch den Kontakt des Gangreglers mit dem Räderwerk entsteht, überwinden. Mit anderen Worten, das Schwingsystem ruht, um sich zu regenerieren.

Unruheschwingsysteme mit ruhenden Hemmungen sollen die besten Gangergebnisse zeigen. Diese ergeben sich insofern, als der Hemmradzahn weit genug auf Ruhe fällt, jedenfalls nicht zu viel und nicht zu wenig. Äußerliche Faktoren, wie etwa Aufstellbedingungen, sind maßgeblich entscheidend. Ist das Schwingsystem häufig irgendwelchen Erschütterungen ausgesetzt, bedarf es mehr Ruhe an der Hemmung, damit das Unruheschwingsystem sicher und präzise tickt. **Erschütterungen** sind jedoch nicht gleichzusetzen mit äußerlichen notwendigen Antrieben.

Es gibt auch sogenannte rückführende Hemmungen, die das Schwingsystem in einen Ergänzungsbogen treiben, in dem das Räderwerk gegen seinen Willen zurückgedreht wird.

Schwingsysteme sind von Natur aus faul. Ohne äußeren Impuls – **etwa einen Schubs** – machen sie nichts. Und ein Recht auf Faulheit wird ihnen nicht zugestanden. Ein Unruheschwingsystem muss unentwegt und vor allem präzise und verlässlich im Takt ticken.

So verhielt es sich bei mir seit diesem Morgen. Meine etwas absonderliche, ja kafkaeske Verwandlung hält an.

Marcus Hawel |

gesprochen von Veronika Glatzner 